

29.01.2020



China und das Coronavirus - Reise-Empfehlungen der OVGU für Beschäftigte

Grundsätzlich ist bei beabsichtigten Auslandsdienstreisen in eine von politischen oder sicherheitstechnischen Risiken oder von Naturkatastrophen oder Gesundheitsproblemen betroffene Region das **Auswärtige Amt (AA)** stets die richtige Adresse, um sich aktuell zu informieren.

Aus gegebenem Anlass weist die Uni Magdeburg darauf hin, die Informationen des Auswärtigen Amtes (AA) sowie des Robert-Koch Institutes zu ggf. möglichen Gesundheitsgefährdungen in den verschiedensten Reise-Ländern (aufgrund des Auftretens des Coronavirus) aufmerksam zu verfolgen und stets die aktuelle Sachlage zu beobachten.

Im Hinblick auf das seit Ende 2019 auftretende neuartige Coronavirus 2019-nCoV in der chinesischen Stadt Wuhan (Provinz Hubei) sind die Fallzahlen an Erkrankungen deutlich angestiegen und leider auch Todesfälle vor-erkrankter Personen zu verzeichnen. Aufgrund der schnellen Verbreitung des Erregers ist auch der internationale Reiseverkehr betroffen. Das Coronavirus löst ähnliche Symptome wie eine heftige Erkältung aus, mit Begleiterscheinungen wie Husten, Fieber, Schüttelfrost und Kopfschmerzen, bis hin zu einer Lungenentzündung.

Nach den Warnungen und **Empfehlungen des Auswärtigen Amtes** ist es nach Einschätzung der OVGU ratsam, geplante, nicht unbedingt notwendige Reisen nach China zu verschieben oder nur nach Abwägung aller Gesichtspunkte (insbesondere der Fürsorge) zu genehmigen. Die Handlungsempfehlung ist, zu prüfen, ob das Dienstgeschäft nicht auf andere Weise erledigt werden kann, ob eine bereits erfolgte Umbuchung auf einen späteren Zeitpunkt oder ob eine kostenfreie/günstige Stornierung möglich ist. Es ist auch zu berücksichtigen, dass innerhalb Chinas mit erheblichen Einschränkungen der Mobilität zu rechnen ist.

Bezüglich einer beabsichtigten Reise nach China gibt es nach derzeitigem Stand aber noch kein generelles Reiseverbot. Insoweit bleibt es derzeit jeder dienstlich reisenden Person freigestellt, ob sie aufgrund persönlichen Dafürhaltens von einer Dienstreise in betroffene Gebiete Abstand nimmt. Die OVGU wird die Situation aufmerksam weiterverfolgen, bei aktuellem Bedarf neu bewerten und weitere geeignete Maßnahmen ergreifen. Die Reisekostenstelle verschafft sich derzeit einen Überblick über die Hochschulangehörigen, die sich zurzeit insbesondere in der Krisenregion aufhalten, um sie ggf. bei der Rückreise nach Deutschland zu unterstützen. Bitte unterrichten Sie uns, sofern Ihnen entsprechende Fälle bekannt sind.

Hilfreiche Links zur Einschätzung der aktuellen Gefährdungslage sind u.a. folgende:

- [Auswärtiges Amt](#)
- [Robert-Koch Institut](#)
- [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#)